MITTWOCH, 6. JULI 2016 Saljburger Nachrichten 10 WIRTSCHAFT

Marmorsaal kommt in das Bräustübl

Augustiner Bräu statt Hauptbahnhof: Die ÖBB haben einen Käufer für den prunkvollen Marmorsaal gefunden – nach jahrelanger Suche.

NIKOLAUS KLINGER

Abriss des denkmalgeschützten Neues machen." Der Marmorsaal Saals am ehemaligen Mittelsteig. Stein für Stein wurde nummeriert abgetragen.

Parallel dazu suchten die ÖBB nach einem Käufer, der den Marmorsaal wieder aufbauen und der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Nach jahrelanger Suche gibt es nun eine Lösung: Der Marmorsaal soll im Augustiner Bräu in Salzburg-Mülln wieder aufgebaut werden.

Abt Johannes Perkmann bestä-SN: "Ja, wir haben den Marmor-

rum, ein gutes Konzept zu erartiner Bräus teilte auf SN-Anfrage SALZBURG-STADT. Dicht verpackt tionen hätten großes Interesse, rung der Räumlichkeiten für die und in der Bahnhofsremise in dass der Saal in seiner ganzen Bischofshofen eingelagert. Das Pracht wiedererstehe – die ÖBB, ist der aktuelle Zustand des Mar- das Denkmalamt und nicht zumorsaals, der vor dem Umbau ein letzt das Augustiner Bräu. Zu viel mung mit dem Bundesdenkmal-Herzstück des Salzburger Haupt- will Perkmann nicht verraten. bahnhofs war. 2009 erfolgte der Aber: "Wir werden etwas ganz Augustiner Bräu keine Auskunft.



.Wir werden etwas ganz Neues machen."

Johannes Perkmann, Abt

soll also nicht in einen der bestehenden Räume eingepasst werden. Das Konzept sieht offenbar vor. für den Marmorsaal eine tigt als Eigentümervertreter des neue Heimat zu schaffen. Hinter Augustiner Bräus gegenüber den den Kulissen ist davon die Rede, dass der neue Marmorsaal für saal gekauft. Wir glauben, dass Hochzeitsgesellschaften, aber wir damit etwas Gescheites ma- auch für Feste genutzt werden chen können." Jetzt gehe es da- könnte. Die Direktion des Augus-

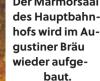
beiten. Alle handelnden Institu- mit, dass man an einer Vergröße-Gäste arbeite. Die Adaptierung des Marmorsaals für das Bräustübl erfolge in enger Abstimamt. Über den Kaufpreis gab das

> Mit dem Kauf geht für die ÖBB eine jahrelange Suche nach einem Käufer zu Ende. Seit 2010 wurde der Saal laufend zum Verkauf angeboten. Interessenten gab es in den vergangenen Jahren immer wieder: Max Mayr Melnhof wollte den Marmorsaal in seinen Ausbau des Gutshofs in ro geschätzt. Aus ähnlichem Glanegg integrieren. Geplant war ein Veranstaltungssaal für 220 bis 280 Personen. Vorträge, Vorlesungen, Geburtstage oder Hochzeitsfeiern hätten dort stattfinden sollen. Mavr Melnhof bot bolische Summe: einen Euro. für den historischen Saal einen symbolischen Kaufpreis von 100 Euro – was den ÖBB deutlich zu wenig war. Der Materialwert des Marmorsaals wird auf 80,000 Eu-

Grund scheiterte ein Kaufangebot der Gemeinde Adnet. Bürgermeister Wolfgang Auer (ÖVP) bot für den Saal – gefertigt aus Adneter Marmor – ebenfalls eine sym-

Der Streit um die Schutzwürdigkeit des Saals stand lange dem Umbau des Salzburger Hauptbahnhofs im Weg. Der Saal, der nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs 1949 wieder errichtet wurde, hatte als Ort für Bälle und Galadiners glanzvolle Zeiten erlebt. Die zunehmende Verwahrlosung des Mittelbahnsteigs leitete das langsame Aus des Restaurantbetriebs ein. 1999 wurde der Saal erneut renoviert. im September 2009 gingen endgültig die Lichter aus: Nach langem Hin und Her wurde das Restaurant geschlossen und der Saal abgetragen. Der Denkmalschutz hatte dem Abriss einzig unter der Bedingung zugestimmt, dass der Marmorsaal an anderer Stelle im Bundesland Salzburg wieder aufgebaut wird und öffentlich zugänglich ist.

Wieso für den Marmorsaal im umgebauten Bahnhof kein Platz mehr war? Die ÖBB brauchten Platz für durchgehende Gleise. Eine Bürgerinitiative wollte das Aus nicht hinnehmen und forderte bereits im Jahr 2009, dass der Marmorsaal an einem anderen Platz am Hauptbahnhof wieder aufgebaut werden sollte. Tausende Unterschriften konnten gesammelt werden. Die Verlegung scheiterte letztlich an der Finanzierung.



BILDER: SN/ ROBERT RATZER,

SALZBURG-STADT. Von 2003 bis 2011 war der Arbeitsrechtler Rudolf Mosler Vizerektor für Lehre an der Uni Salzburg. Nun ist der gebürtige Villacher (56) wieder zurück in einer Leitungsfunktion: Vor Kurzem wurde er einstimmig zum Vorsitzenden des 26-köpfigen Uni-Senats gewählt. Zu Stellvertretern für die dreijährige Funktionsperiode, die mit 1. 10. beginnt, wurden Herbert Wagner (Mittelbau) und Tobias Neugebauer (Studenten) gekürt. Die wichtigste Aufgabe des Senats aus Moslers Sicht? "Wir erstellen den Dreiervorschlag für die Nachfolge von Rektor Heinrich Schmidinger." Dieser wird nicht mehr antreten. Der Uni-Rat wird den Rektor im Sommer 2018 wählen; sein Amt wird er mit 1. 10. 2019 antreten.

OHNE PROTOKOLL

Ex-Vizerektor wird

Senatsvorsitzender



Daten & Fakten Vor sieben Jahren "verschwand" der Marmorsaal

Im September 2009 fuhren am Salzburger Hauptbahnhof die Baumaschinen auf und begannen mit der Abtragung des Marmorsaals. Jedes Stück Adneter Marmor wurde fotografiert, katalogisiert und fein säuberlich nummeriert. Anschließend wurde der Saal in der Bahnhofsremise in Bischofshofen eingelagert. Im umgebauten Hauptbahnhof war kein Platz mehr für den prunkvollen Saal aus dem Jahr 1949, in dem einst Tanzabende und Diners stattfanden.





